

chen Vorstellungen und Praktiken, mit unwissenschaftlichen und überlebten Auffassungen; 7. seine die politische Führung des Klassenkampfes und die politische Leitung der sozialistischen Gesellschaft begründenden Erkenntnisse; 8. sein auf die Befreiung der Menschheit gerichteter humanistischer und weltoffener Inhalt, in dem die Dialektik von Klassen- und Menschheitsinteressen ihren Ausdruck findet. Marx und Engels begründeten den w. S.; sie verwandelten damit den Sozialismus aus einer Utopie (*—\* utopischer Sozialismus und Kommunismus*) in eine Wissenschaft. Der w. S. entwickelte sich seitdem in alle Etappen des Kampfes der Arbeiter- und Befreiungsbewegung und des Sozialismus als Bestandteil dieser Bewegung, in untrennbarer Einheit mit den anderen Bestandteilen des Marxismus-Leninismus, als »Theorie und Programm der Arbeiterbewegung« (Lenin, 21, S. 38).

wissenschaftlich-technische Revolution: komplexe, grundlegende qualitative Veränderungen in Wissenschaft, Technik und Produktion; Gesamtheit der revolutionären Veränderungen in den gegenständlichen Grundlagen der produzierenden und der nichtproduzierenden Bereiche; objektiver gesellschaftlicher Prozeß mit tiefgreifenden ökonomischen und sozialen Wandlungen. Die w. R. wurde durch revolutionäre Fortschritte in den Naturwissenschaften zu Beginn dieses Jahrhunderts vorbereitet und entfaltet sich seit Mitte des 20. Jh. Sie hat in den 70er Jahren eine qualitativ neue Stufe erreicht. Dementsprechend orientiert der XI. Parteitag der SED darauf, die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer mit den Errungenschaften der w. R. zu verbinden. Die w. R. ist historisch und logisch eingeordnet in den —> *wissenschaftlich-technischen -Fortschritt*, die Ge-

samtheit evolutionärer und revolutionärer Veränderungen in der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte. Die w. R. ist Ausgangspunkt und Bedingung der qualitativen Höherentwicklung der materiell-technischen Basis des Sozialismus. Die w. R. durchdringt alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und wirkt auf die materielle Produktion, die individuelle und die gesellschaftliche Konsumtion, das Transportwesen, die Informationsmittel, das Militärwesen, auf die Innen- und die Außenpolitik und die internationalen Beziehungen der Völker. All das beeinflusst das Leben der Menschen, verändert ihre Arbeit, ihre Freizeit, ihre Bildung, ihre Kultur und Lebensweise. Die w. R. ist kein gesellschaftsneutraler, kein nur technischer oder nur wissenschaftlicher Prozeß. Ziel und Verlauf der w. R., wie des Fortschritts in Wissenschaft und Technik überhaupt, hängen vom Charakter der Gesellschaftsordnung ab; sie sind im Sozialismus und im Kapitalismus grundverschieden. Das Monopolkapital ist bestrebt, die Errungenschaften der w. R. in seinem Klasseninteresse zu nutzen, um seine Profite immer weiter zu steigern, seine politischen und ökonomischen Positionen zu stärken, neue furchtbare Waffensysteme zu entwickeln, progressive Staaten einzuschüchtern, die revolutionären und nationalen Befreiungsbewegungen in der Welt zu unterdrücken und das kapitalistische Ausbeutungssystem zu erhalten. Der Sozialismus nutzt die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik planmäßig für den gesellschaftlichen Fortschritt, um die notwendigen ökonomischen Potenzen für die weitere Erhöhung des materiellen und des geistig-kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen zu erschließen, die sozialistische Produktionsweise zu festigen, den Kampf für Frieden und Demokratie sowie ge-